



Stadt Bedburg

Rede zur Einbringung des Haushalts 2023
Klaus Brunken Stellvertretender Kämmerer
Rat der Stadt Bedburg
24.1.2023

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren im Rat der Stadt Bedburg, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Es ist eine für Sie, die Ratsmitglieder der Stadt Bedburg – aber auch für mich – ungewöhnliche Situation, dass hier ein stellv. Kämmerer und nicht Herr Baum alleine vor Ihnen steht. Wer von Ihnen hat es je erlebt, dass nicht Herr Baum, sondern zwei Vertreter den Haushalt aufgestellt haben.

Das werden wohl die wenigsten sein, oder?

Bevor ich einige – möglichst wenige Worte – über den Haushalt verliere, möchte ich mich bei allen Fachdiensten für die gelieferten Daten – aber vor allem bei Uwe Eßer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fachdienst 2 bedanken. Auch für die durchaus kritischen Kommentare – nur so kann man gute Ergebnisse erzielen.

Wie in allen Jahren zuvor wird im FD 2 ganz ausgezeichnete Arbeit geleistet, so dass es selbst mir als Neuling im Bereich der Kämmerei leichtgefallen ist, so kurzfristig ins Thema einzusteigen.

Herr Baum hat letztes Jahr gesagt:

Fokussieren, Reduzieren, Verzichten – das muss weiter bzw. noch verstärkt unser Credo sein.

Der Bereich Jugend und Schule steht bei mir als Fachdienstleiter 4 natürlich im absoluten Zentrum des Handelns.

In meiner Doppelfunktion als stellv. Kämmerer kommen nun für alle Bereiche die Zahlen hinzu. Und ein dauerhaftes Minus bedeutet, dass wir uns u.a. Kitas und größere Schulen nicht leisten könnten.

Ergebnishaushalt

	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
ordentliche und Finanzerträge	84.255.866	79.656.826	87.379.467	89.454.367
ordentliche und Finanzaufwendungen	-90.093.550	-89.348.010	-91.385.753	-93.824.349
Ergebnis lauf. Verwaltungstätigkeit	-5.837.684	-9.691.184	-4.006.286	-4.369.982
Außerordentliches Ergebnis	3.500.000	1.267.000	1.797.000	116.000
Jahresergebnis	-2.337.684	-8.424.184	-2.209.286	-4.253.982
Kumuliert		-10.761.868	-12.971.154	-17.225.136

Finanzhaushalt

	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
Einzahlungen	106.202.556	111.523.786	113.905.151	113.420.208
Auszahlungen	-111.264.743	-120.555.581	-117.367.269	-117.466.403
Saldo	-5.062.187	-9.031.795	-3.462.118	-4.046.195
Kumuliert		-14.093.982	-17.556.100	-21.602.295

Unsere Ziele für 2023 und die folgenden Jahre müssen sich neben dem Notwendigen und Sinnvollen auch aus den Summen des Haushaltes ergeben – wenn wir nachhaltig Ressourcen zur Verfügung haben wollen, um Bedburg weiterhin kreativ und aktiv gestalten zu wollen.

Ohne diese Ressourcen kann man keine freiwilligen Leistungen erbringen und auch nicht in die Zukunft investieren.

Die Haushaltsplanung 2023 ff stand unter dem Motto `auf Sicht planen´ - die letzten Jahre haben es mit der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine nicht leicht gemacht, realistische Annahmen zu treffen. Nahezu unbemerkt scheint dabei auch zu bleiben, dass es mehr Flüchtlinge gibt als je zuvor.. Sogenannte Krisen werden mittlerweile mehr zur Regel als zur Ausnahme. Nicht geplante Aufgaben bedeuten neben den Mehrkosten auch eine nicht unerhebliche Belastung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – regulär geplante Aufgaben stehen dann zurück.

Der Ergebnishaushalt ist `fiktiv ausgeglichen´ und lässt uns ohne die Regeln des HSK arbeiten. Für heute erst einmal ein Erfolg!

Der Erfolg ist aber sehr temporär und muss auf verlässliche, dauerhafte Grundlagen gestellt werden. Der Blick auf die Jahresergebnisse zeigt, dass wir Ressourcen nur verbrauchen und nicht neu schaffen. Summiert man die Ergebnisse, kommen bis 2026 über 17 Millionen Minus zusammen. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit sieht noch schlechter aus.

Udo Jürgens sang Anfang der 90´er den Song `GEHET HIN UND VERMEHRET EUCH´ in dem er beklagte, dass der fortlaufend steigenden Bevölkerungszahl nichts entgegengestellt wurde. Damals forderte er `5 Milliarden sind genug´. Heute sind es über 8 Milliarden.

Ich hoffe sehr, dass es den Ergebnissen der Stadt Bedburg nicht wie der Bevölkerungszahl gehen wird.

Wo liegen unsere finanziellen Grenzen?

Hier gilt es diese gemeinsam zu definieren und dabei auch zu berücksichtigen, was personell realistisch oder, bei Abhängigkeit von Dritten, umsetzbar ist.

Auch wenn die Inanspruchnahme des Eigenkapitals zur Deckung eines Defizites die Ausnahme sein muss, gibt vorhandenes Eigenkapital einen gewissen Spielraum. Es darf aber nicht unsere Planung sein, diesen Spielraum aufs Spiel zu setzen, in dem er aufgebraucht wird.

Schaut man sich hingegen die Ein- und Auszahlungen an – summiert sich das Defizit auf mehr als 21 Millionen Minus.

Rechtlich gibt es hier keine offenkundigen Grenzen, wie zum Beispiel max. x % von irgendwas.

Aber wir müssen auch kurzfristig zumindest in der Lage sein, Zinsen und Tilgung nicht mit neuen Krediten finanzieren zu müssen.

Was kann man also tun?

Jede neue freiwillige Aufgabe muss – bevor man sie eingeht - auf folgende Punkte geprüft werden:

- Können wir sie uns leisten?
- Können wir sie überhaupt schaffen?
- Welchen Nutzen hat sie?
- Was kostet sie unmittelbar?
- Was kostet sie langfristig?
- Wie viele Bürgerinnen und Bürger haben etwas davon?
- Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis?
- Welche Alternative gibt es?
- Welche andere Aufgabe können wir uns nicht leisten, wenn wir uns für diese Aufgabe entscheiden?
- Ist der Bürger bereit für diese Aufgabe mehr Gebühren oder Steuern zu zahlen?

Um überhaupt Luft für neue Maßnahmen zu schaffen, muss man die aktuellen Aufgaben nach und nach – soweit sie nicht rechtlich in dem aktuellen Umfang zwingend sind – unter den gleichen Gesichtspunkten überprüfen und überdenken.

Wie erwähnt: Die Haushaltsplanung 2023 ff stand unter dem Motto `auf Sicht planen` - es besteht aber die rechtliche Pflicht - aber auch die Verantwortung gegenüber den jüngeren Generationen - den Haushalt dauerhaft auszugleichen. `Eigentlich` – und ich mag dieses Wort überhaupt nicht – müssten die Steuern deutlich angehoben werden, um dies zu erreichen.

Unser ursprünglich anvisiertes Ziel, das HSK zu verlassen, haben wir erreicht. Aber dennoch kommt auch weiterhin viel Arbeit auf Politik und Verwaltung zu. Ich baue darauf, dass wir alle einen konstruktiven Dialog führen werden und stehe - da spreche ich auch für die Kolleginnen und Kollegen im FD 2 - Ihnen für Ihre Haushaltsberatung zur Verfügung.